

Eisenbahn-Enthusiast und Arnsbergs "Bahnhofchef" heil zurück von Reise über 14681 Kilometer bis ins ferne Nepal

Bis Kathmandu jeden Tag ein Abenteuer

von Detlef Schlüchtermann

Arnsberg. "Einmal Meschede, einmal Schwerte und zurück, einmal Fröndenberg mit Kind". Die Kunden am Schalter des Arnsberger Bahnhofs stehen Schlange, während Guido Schulte fleißig Fahrkarten verkauft.

Der Eisenbahn-Enthusiast und "Chef" des Arnsberger Bahnhofs ist gerade aus Kathmandu (Nepal) zurückgekehrt. Nach dem 14 681 Kilometer-Trip (WR berichtete exklusiv) muss Schulte jetzt wieder "in anderen Dimensionen denken" und Bahnkarten für die Reise in die Arnsberger Umgebung verkaufen, wie er schmunzelnd bemerkt.

Wegen Krisengipfel unter Polizeigeleit bis zur Grenze

"Ja, im großen und ganzen hat alles geklappt", sagt der 42-Jährige, der ebenso wie seine zehn Mitreisenden gesund wieder in der Heimat gelandet ist, das heißt einer fehlt noch - der hat für zwei



Glücklich am Ziel in Kathmandu: Guido Schulte auf einer Rikscha.

Monate in Nepal verlängert.

"Jeder Tag war ein Abenteuer", erzählt Schulte. Das absolute Extrem: Eine Jeepfahrt über einen Pass im Himalaya. Von über 5000 auf 1300 Meter bei Regen und Nebel, die Straße aufgerissen, allerorten Geröll. "Da konnt' s einem schon ganz schön mulmig

werden. So was sieht man sonst nur in Indiana Jones-Filmen", berichtet der Eisenbahn-Enthusiast. Ansonsten haben ein Erdbeben in Kirgistan ("Da dachten wir, es geht nicht mehr weiter") und ein politischer Gipfel in Bishtek dem minutiös ausgearbeiteten Zeitplan Striche durch die Rechnung gemacht. Wegen Fahrplanänderungen wurde die Gruppe unter Polizeigeleit bis zur Grenze gebracht. Das führte dann dazu, dass die Strecke von Taschkent bis Schu (rund 200 Kilometer) statt mit der Bahn mit dem Bus zurückgelegt werden musste. Ein kleines Dilemma für die Eisenbahn-Freunde, die aber sonst weder Wind und Kälte, noch 48 Grad Hitze in China oder auch bisweilen unvermeidlicher Durchfall aus der Ruhe bringen konnte. "Wir hatten jede Menge Spaß", sagt Guido Schulte. Ein weiteres Highlight sei auch ein spontan gebuchter Rundflug um den Mount Everest gewesen. Für 111 Euro wurde ein atemberaubender Blick auf den Gipfel geboten, während der übrige Berg in tiefen Nebel gehüllt war.

Grandios auch der Trip mit der Lhasa-Bahn, dem höchsten Zug der Welt. "Hochtechnologie vom Feinsten", schwärmt Guido Schulte. Je nach Bedarf kann der Reisende in 5000 Meter Höhe auf einen Schlauch mit Sauerstoff zurückgreifen. Arnsbergs Bahnhofchef kam ohne zusätzlichen Sauerstoff aus. Und auch die Mitreisenden waren in guter Verfassung.